

Pferde im Karneval – Sicherheitsrisiko und großes Tierleid!

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
der Stadt Köln**

13.09.2018



Pferdeverbot aus 2 Gründen erforderlich

1. Verstoß gegen das Tierschutzgesetz (§ 3 Satz 1 Nr. 6) und das Grundgesetz (Artikel 20a, Tierschutz seit 2002 mit Verfassungsrang)
2. Unkalkulierbares, nicht beherrschbares Sicherheitsrisiko für Mensch und Tier

1. Verstoß Tierschutzgesetz: § 3 Satz 1 Nr. 6

- Verbot der **Schaustellung**, sofern damit **Schmerzen, Leiden** oder Schäden verbunden sind
- ... **einfache Schmerzen, Leiden** oder Schäden sind dabei **ausreichend**, keine Erheblichkeitsschwelle zu beachten
- ... **Angst** und der Wesensart des Pferdes zuwiderlaufende Einwirkungen gelten ebenfalls als Leid
- ... eine Rechtfertigung aus **vernünftigem Grund** ist **nicht möglich**
- Bußgeldbewehrt gem. § 18 TierSchG mit bis zu 25.000 € (Kommentar Tierschutzgesetz Hirt/Maisack/Moritz)

Beschlussvorlage Verwaltung:

*„Aufgrund der **rechtlichen Situation** spricht sich der Ausschuss jedoch **gegen ein Verbot** der Nutzung von Pferden im Kölner Rosenmontagszug aus.“*

FALSCH!!! Handlungszwang!

Rechtsgrundlage liegt mit § 3 Satz 1 Nr. 6 i.V.m § 16a Abs. 1 Satz 1 TierSchG vor:

„Die zuständige Behörde trifft die zur Beseitigung festgestellter Verstöße und die zur Verhütung künftiger Verstöße notwendigen Anordnungen.“

Bildmaterial 2017 und 2018 belegt Stress und Leid mit Sicherheitsrelevanz

- Einsatz scharfer Gebisse zur Schmerzeinwirkung
- Gewalteinwirkung
- frühes Schwitzen
- unruhiger Blick, hektisches Ohrenspiel, Kopfschlagen
- Steigen, Tänzeln, Trippeln, Scharren, seitliches Ausscheren



2. Sicherheitsrisiko

Fluchttier

- fast Rundumblick (330-340°); Sehvermögen auf Warnen, weniger Erkennen angelegt
- 4-6x mehr Bilder pro Sekunde als der Mensch; schnelle Bewegungen (Wurfmaterial!) erzeugen Schreckmoment mit Fluchtreaktion
- drittbestes Gehör nach Fledermaus und Delphin, besonders sensibles Hörvermögen im Hochfrequenzbereich (> 33.000 Hz); hochfrequente Geräusche (z.B. Konfettipistolen) werden als unspezifischer Alarm gewertet
- flüchtendes Pferd (> 600 kg) nicht zu stoppen

Beschlussvorlage Verwaltung:

*„Ein trainiertes Pferd baut ein Vertrauensverhältnis zum Reiter auf und lässt sich von einem ebenfalls erfahrenen Reiter **auch in Stresssituationen lenken und beruhigen.**“*

FALSCH!!!

Sachverständigengutachten nach Unfall Troisdorf 2015 mit 26 teils schwer Verletzten bestätigt, dass **Pferde im Fluchttrieb** „... *auch vom Kutschbock mit Leinen und Peitsche ...*“ **nicht mehr gesteuert** werden können!

Risikofaktor Fluchttier unbestritten

Alle Pferdeexperten der Podiumsdiskussion
im Studio DuMont 23.03.2018 – auch
Mitglieder der Reitercorps – sind sich einig,
dass keine Ausbildung und keine Zucht

**den Instinkt eines Pferdes
als Fluchttier außer Kraft
setzen kann!**

Jedes Jahr in Deutschland rund **50 Pferdekutschenunfälle** mit einigen Toten und Dutzenden Verletzten (Quelle: PeTA, Chronik ab 2009 auf Internetseite)

... allesamt nach dem gleichen Muster:

**plötzliches, „kopflohes“
Losrennen der Pferde ohne
ersichtlichen Grund, ohne
Rücksicht auf Verluste und ohne
Möglichkeit des Einwirkens**

oft in **sehr ruhigen** Gegenden (Wald, Dorf).



Zitat Büro der Oberbürgermeisterin
Henriette Reker: „ ... *birgt jede
Großveranstaltung eine **abstrakte
Gefahr** für Teilnehmer und Zuschauer*“.

FALSCH!!!

**Die Gefahr ist konkret
und real vorhanden ...**

Pferde im Kölner Rosenmontagszug 2017/18



Quelle: Kieko M.

Pferde im Kölner Rosenmontagszug 2017/18



Quelle: Kieko M.

Unfallopfer Meinolf Arnold

(KStA 09.08.2018, WDR 03.09.2018)

- *Ich hätte **nie gedacht**, dass von ihnen eine **solche Gefahr** ausgeht.*
- *Ich habe den Eindruck, dass vielen gar nicht klar ist, dass wir, die Betroffenen und der Kölner Karneval, **totales Glück gehabt** haben. Ich persönlich habe richtiges **Glück gehabt**, dass ich **überhaupt noch lebe!***
- *Wäre **tatsächlich jemand gestorben**, würde heute **kein Mensch mehr** über Pferde im Karnevalszug nachdenken. Dass es nicht so gekommen ist, liegt **nicht** an den **Vorkehrungen** durch das **Festkomitee**.*
- *Es ist für mich **völlig unverständlich**, dass dieses kölsche „**et hätt noch immer jot jejange**“, dass man das hier versucht, weiter fortzufahren!*



Fazit: Nur mit **sehr viel Glück** gab es 2018 „nur“ (Schwer)Verletzte, keine Toten.

Wir achten penibel auf Sicherheit gegen Gefahren von außen (Terror etc.), leben aber mit einem **unkalkulierbaren, lebensbedrohlichen Risiko mitten im Zug.**

Ignoranz setzt grob fahrlässig das Leben von Mensch und Tier aufs Spiel!